

Inhalt

Widerstandsgeschichte und Gesellschaftsgeschichte

Einleitende Bemerkungen zu einer schwierigen Beziehung 13

Teil I:

„... gut deutsch, aber auch gut katholisch“

Das katholische Milieu zwischen Selbstaufgabe und Selbstbehauptung

Einleitung 26

I. Zwischen Ghettobildung und gesellschaftlicher Etablierung:

Das katholische Milieu in der wilhelminischen Gesellschaft (1870–1918). 29

1. Mehrheit im Abseits;

Die Formierung eines separaten katholischen Milieus 29

2. „Von der Wiege bis zur Bahre“;

Strukturelemente des katholischen Sozialmilieus 35

3. „Mit Gott für Kaiser und Vaterland“:

Das Heraustreten aus dem Schatten der Ghettogesellschaft während des Ersten Weltkrieges 38

II. Modernisierungsangst und nationales Treuebekenntnis:

Aufstieg und beginnende Erosion des politischen Katholizismus zur Völkerbundszeit (1919/20–1932) 41

1. Schwarzer Schleier über der Saar:

Der Aufstieg des Katholizismus zur regionalen Hegemonialkultur . . . 41

2. Nationalismus, Gesinnungsterror und Symbolkult:

Zur politischen Kultur des saarländischen Katholizismus in der Völkerbundszeit 50

3. Katholisches Milieu und Nationalsozialismus:

Reduktionistischer Antifaschismus und die Risse im „Zentrumsturm“ 1932 56

III. Der Einsturz des Zentrumsturms:

Die Spaltung des politischen Katholizismus im Saarabstimmungskampf 1933–1935 60

1. Machtgelüste und Treueschwüre:

Die Selbstgleichschaltung des politischen Katholizismus und der christlichen Gewerkschaften 1933/34 60

2. „Wir retten Deutschland für Gott vor Hitler!“: Die Formierung der katholischen Opposition gegen die Rückgliederung	66
3. Moralischer Druck, Verordnungen und Versetzungen: Die Durchsetzung der bischöflichen Autorität	73
IV. <i>Neue milieuübergreifende Erfahrungen und Konsensbildungen: Emigration und politische Betätigung saarländischer Katholiken (1935–1945)</i>	78
1. Von Piesbach nach Paris: Die katholische Saaremigration	78
2. Zwischen Volksfront und Resignation: Zur politischen Betätigung der katholischen Saaremigranten	82
3. Flucht, Haft und Tod: Die katholischen Saaremigranten im Zweiten Weltkrieg	86
V. <i>Brüchige Koexistenz: Katholisches Milieu zwischen Selbstaufgabe und Selbstbehauptung (1935–1945)</i>	89
1. Schweigen als Widerstand?: Der Mythos von der katholischen Resistenz	89
2. Negative Integration und Sakristeikatholizismus: Milieuveränderungen infolge staatlicher Entkonfessionalisierung und katholischer Selbstgleichschaltung	92
3. Vom katholischen Heimtückediskurs bis zur Kriegsdienstverweigerung aus christlicher Überzeugung: Milieuspezifische und -unspezifische Individualdelikte	108
4. „Politische Beweggründe lagen uns vollkommen fern“: Verweigerung und kollektive Selbstbehauptung im Schatten des Kirchturms	116
5. „Weiße Rose“ und 20. Juli: Der Bruch mit der katholischen Tradition und die Sorge um Deutschland	135
6. Sozialgeschichtlicher Perspektivenwechsel: Säkularisierungskonflikte und Milieuegoismus statt Resistenz und Widerstand	141
VI. <i>Die Reorganisation des katholischen Milieus: Rekonfessionalisierung und neue Fragmentierung (1945–1947)</i>	145
6 Inhalt	

Teil 2:

Der Aufstieg des Sisyphos

Erosion, Exil und Widerstand der Sozialdemokratie 1933–1945

Einleitung	154
I. Arbeiteravantgarde in der katholischen Industrieprovinz: Die Sozialdemokratie in der wilhelminischen Gesellschaft (1870–1918)	158
1. Im Gegenwind der „saarabischen Dreieinigkeit“ von Staat, Kapital und Kirche: Von den Anfängen sozialdemokratischer Agitation bis zum Beginn eines organisierten Parteilebens (1870–1903)	159
2. „In Erwartung des aufflammenden Morgenrots“: Organisatorische Konsolidierung und wahlpolitischer Durchbruch (1903–1914)	164
3. Zwischen Integration und Emanzipation: Die Dialektik der Burgfriedenspolitik und die nationale Frage (1914–1918)	172
II. Zwischen KPD und Katholizismus: Der unaufhaltsame Niedergang einer Partei (1919–1932)	180
1. Die Konstituierung des linksproletarischen Milieus: Fragmentierung und Radikalisierung in der Nachkriegskrise (1919–1922)	181
2. Sozialdemokratie zwischen Expansion und Erosion: Wähler, Mitglieder und Vereine	185
3. Das ideologische Dilemma: Gratwanderung zwischen Deutschtümelei und Verfassungspatriotismus	197
III. Radikalisierung und Erosion: Der Saarabstimmungskampf (1933–1935)	203
1. „Freie deutsche Insel“: Das Saargebiet als frühes Emigrations- und Widerstandszentrum	204
2. „Die Revolution lebt!“ Radikalisierung und antifaschistische Aktionseinheit	210
3. „Fragt man, ich bin ein Außenstehender?“ Die Erosion des sozialdemokratischen Restmilieus	219
IV. Eher Wartestand als Widerstand: Saarländische Sozialdemokraten im Dritten Reich (1935–1945)	224

1. Zwischen Anpassung und Widerstand: Forschungslücken und Interpretationsmuster der SPD- Parteiengeschichtsschreibung	224
2. Stigmatisierung, Atomisierung und Verfolgung: Sozialdemokratisches Restmilieu unter Anpassungsdruck	227
3. „Mir mache’s wie de Leit, dann geht’s uns wie de Leit!“: Anpassung und Politikabstinenz als Überlebensstrategie	233
4. Identitätsbewahrung in der Defensive: Flüsterpropaganda und individueller Dissens	235
5. „Mir hann uns misse klään halle“: Defensive Milieubewahrung und illegale Kommunikation	239
6. Widerstand auf kleiner Flamme: Grenzarbeit und Einheitsfront	248
V. <i>Zwischen Euphorie und Resignation:</i>	
<i>Emigration und Widerstand aus dem Exil (1935–1945)</i>	254
1. Desiderate der Exilforschung: Das Exil der „kleinen Leute“ und der sozialdemokratische Exilwiderstand	254
2. Von Emigranten und Rückwanderern: Die sozialdemokratische Saaremigration (1935–1945).	255
3. Zwischen Flüchtlingsbetreuung und Grenzarbeit: Die Grenzstellen Forbach und Mulhouse und das Pariser Office Sarrois (1935–1940)	264
4. Der „Geist von Sulzbach“: Saarländische Sozialdemokraten auf Volksfrontkurs (1935–1938)	275
5. Für die Renaissance einer einheitlichen Sozialdemokratie: Max Braun und das gescheiterte Projekt der „sozialistischen Konzentration“ (1937/38)	287
6. Zwischen Volksfronteuphorie, Enttäuschung und Tod: Saarländische Sozialdemokraten im Spanischen Bürgerkrieg (1936–1939)	295
7. An der Seite Frankreichs gegen Hitler: Saarländische Sozialdemokraten in der französischen Armee und der Résistance (1939–1945)	307
VI. <i>Widerstand und Emigration – Eine Bilanz</i>	313
VII. <i>Auf dem Weg zur autonomistischen Regierungspartei:</i>	
<i>Reemigration, Wiedergründung und nationale Frage (1944/45–1947)</i>	317

Teil 3: **Die geschlagene Sieger** **Kommunistischer Widerstand an der Saar und im Exil 1933+1945**

<i>Einleitung</i>	334
<i>I. Der fragwürdige Siegeszug:</i>	
<i>Die KPD im Saargebiet vor 1933</i>	339
1. Linke Mehrheitspartei auf fragmentiertem Terrain:	
Wähler – Mitglieder – Vereine	339
2. Klassenkampf fürs Vaterland:	
Nationalistischer Ballast und antifranzösisches Ressentiment	347
<i>II. Die Macht der Gewohnheit:</i>	
<i>Die Kommunisten im Abstimmungskampf 1933/34.</i>	352
1. Parteirevolte, Erosion und ideologische Verhärtung:	
Die Reaktionen auf Hitlers Machteinsetzung	352
2. Grenzstützpunkt Saarbrücken:	
Hilfe für die verfolgte Mutterpartei	357
3. Die langwierige Wende:	
Status quo und Einheitsfront	361
<i>III. Das verlorene Volk:</i>	
<i>Der Übergang in die Illegalität 1935</i>	372
1. Panik, Massenemigration und Anpassung:	
Die Folgen des 13. Januar	372
2. Rekonstruktion im Untergrund:	
Die Bezirksleitung Herrmann	378
3. Die entschwindende Jugend:	
Das Ende des KJVD	382
<i>IV. Wagenburg der Veteranen:</i>	
<i>Die Struktur der illegalen Partei 1935–1939</i>	386
1. Das Zentrum jenseits der Grenze:	
Die Abschnittsleitung Forbach	386
2. Die Illegalen im Land:	
Organisation, Umfang und lokale Verteilung	390
3. Sozialprofil, Traditionssockel und Erfahrungshorizont:	
Die Anatomie der Mitgliedschaft	397
4. Das andere Geschlecht:	
Genossinnen, Ehefrauen und familialer Raum	403
5. Die stetige Gefahr:	
Chancen und Grenzen des staatspolizeilichen Zugriffs	409

V.	<i>Die Imagination des Klassenkampfes:</i> <i>Kommunistische Aktions- und Politikfelder 1935–1939</i>	418
1.	Der alltägliche Existenzbeweis: Gegenöffentlichkeit, Solidarität und Symbolkampf	418
2.	Die schwierige Allianz: Die Fortsetzung der Einheitsfront	425
3.	Der „Beefsteaknazi“: Die Taktik des „trojanischen Pferdes“	434
4.	Flucht nach vorn: Der Stellvertreterkrieg in Spanien	442
VI.	<i>Die Kraft der Projektion:</i> <i>Die politische Kultur des kommunistischen Widerstandes 1935–1939</i>	453
1.	Der gefesselte Riese: Arbeiterklasse und Faschismus	453
2.	Die rosarote Brille: Wahrnehmungsverzerrungen und blinde Flecken	460
3.	Demoralisierung durch die „Brüsseler Konferenz“?: Volksfront, Demokratie und Revolutionserwartung	467
VII.	<i>Die geschlagenen Sieger:</i> <i>Die Kommunisten und der Zweite Weltkrieg 1939–1945</i>	476
1.	Zwischen Nichtangriffspakt und Stalingrad: Die Phase der Sinnkrise	476
2.	Sandkörner in die Kriegsmaschine: Widerstand auf kleiner Flamme	486
3.	Waffenrock und roter Winkel: Kommunistische Soldaten und KZ-Häftlinge	498
4.	Im Dienst der Schattenarmee: Maquis und Résistance	508
VIII.	<i>„Auferstanden aus Ruinen“?:</i> <i>Vom Umgang mit den Trümmern</i>	515
1.	Zwischen Restauration und Erosion: Der mißlungene Neubeginn	515
2.	Das Ende der Heilsgewißheit: Deutungsverluste und Therapieversuche	522

Milieus und Widerstand.

<i>Ein Resümee</i>	530
------------------------------	-----

Anhang

Abkürzungen.	551
Verzeichnis der Tabellen	554
Anmerkungen	555
Quellen- und Literaturverzeichnis:	
Archivalische Quellen	641
Quellen in Privatbesitz	643
Mehrfach zitiertes zeitgenössisches Schrifttum, Dokumenteneditionen, Memoiren, Erinnerungen, Handbücher	643
Zeitungen und Zeitschriften	644
Auskünfte und Interviews	645
Mehrfach zitierte Literatur	646
Nachweis der Abbildungen	653
Personenregister.	654
Ortsregister	660
Die Autoren	663